

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Norman Paech, Paul Schäfer (Köln),  
Monika Knoche, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.**

**– Drucksache 16/12821 –**

### **Finanzierung von Forschungsvorhaben und -einrichtungen in Hamburg durch das Bundesministerium der Verteidigung**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Aufrüstung und Modernisierung der Bundeswehr verschlingt Milliarden – nicht nur für die Beschaffung von Waffensystemen und anderem militärischen Gerät, sondern auch im Bereich Grundlagenforschung und Entwicklung zukünftiger Rüstungstechnologien. Im Jahr 2008 kann das Bundesministerium der Verteidigung etwas mehr als 1,1 Mrd. Euro für diese Zwecke ausgeben. Jährlich erhalten Großforschungseinrichtungen des Bundes und vergleichbare Forschungsinstitute vom Bundesministerium der Verteidigung projektunabhängige institutionelle Zuschüsse für ihre Arbeit in diesem Bereich. Darüber hinaus finanziert das Bundesministerium der Verteidigung auch einzelne Projekte in Forschungsinstituten und Hochschulen. Diese Form der Rüstungsforschung in Deutschland ist kaum sichtbar und war bislang selten Gegenstand der kritischen gesellschaftlichen Diskussion sowohl über die rüstungstechnologischen Pläne der Bundeswehr, wie z. B. die militärische Nutzung der Nanotechnologie, als auch über die forschungs- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen militärischer Forschung an zivilen Universitäten.

Nachdem bereits Informationen zu diesen Themenkomplexen für das Land Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Thüringen und Berlin vorliegen, sollen die Informationen nun um Hamburg erweitert werden.

1. An welchen Großforschungseinrichtungen des Bundes, vergleichbaren öffentlichen Forschungsinstituten, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten (sog. An-Institute) in Hamburg wird nach Kenntnis der Bundesregierung wehrtechnische Forschung betrieben?

In Hamburg wird nach Kenntnis der Bundesregierung an der Universität der Bundeswehr Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität, wehrtechnische Forschung betrieben.

2. Welche Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstige Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg haben seit dem Jahr 2000 Drittmittelzuwendungen des Bundesministeriums der Verteidigung erhalten (bitte aufgeschlüsselt nach Höhe der Zuwendungen, Verwendungszweck und Jahr)?
3. An welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg wurden vom Bundesministerium der Verteidigung seit 2000 wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben im Rahmen der Auftragsforschung vergeben (bitte unter Angabe des Projekt-titels, der Projektlaufzeit und Höhe der Zuwendungen)?

In Hamburg haben die in Beilage 1 erfassten Forschungseinrichtungen des Bundes, sonstigen Forschungsinstitute und Hochschulen Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten.

4. Wurden in Verbindung mit der Vergabe der Forschungsaufträge im Sinne von Frage 3 mit den Drittmittlempfängern besondere Bedingungen vereinbart, die den bei Drittmittelforschung üblichen Publikationspflichten, wie etwa der Aufnahme in die Forschungsberichte der jeweiligen Hochschulen, entgegenstehen?

Wenn ja, welche, und wie begründen sich diese Ausnahmen?

Nein

5. Wurden seit dem Jahr 2000 über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wehrtechnische oder bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben ausgeschrieben oder gefördert?

Wenn ja, welche Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Hamburg waren daran beteiligt (bitte jeweils unter Angabe der Höhe der finanziellen Förderung)?

Nein

6. Welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit Drittmittelzuwendungen von privaten Unternehmen oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschung (bitte jeweils unter Angabe der finanziellen Förderung)?

Im Rahmen der Ressortzuständigkeiten werden durch das BMBF keine wehrtechnischen und bundeswehrrelevanten Forschungsthemen vergeben, sondern ausschließlich im Rahmen der Wahrnehmung von Ressortaufgaben durch das Bundesministerium der Verteidigung veranlasst. Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse über Drittmittelaufwendungen von privaten Unternehmen für wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschung an Forschungseinrichtungen in Hamburg vor.

7. Wie viele und welche der derzeit laufenden wehrtechnischen Forschungsprojekte von Forschungsinstituten und Hochschulen in Hamburg werden gemeinsam von privaten Unternehmen und dem Bundesministerium der Verteidigung im Rahmen der Auftragsforschung finanziert?

Der Bundesregierung sind keine derzeit in Hamburg laufenden wehrtechnischen Forschungsprojekte bekannt, die gemeinsam von privaten Unternehmen und

dem Bundesministerium der Verteidigung im Rahmen der Auftragsforschung finanziert werden.

8. Wurde im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg auch Bundeswehrpersonal an den Forschungsarbeiten beteiligt, und wenn ja, an welchen wissenschaftlichen Einrichtungen, und wie viele?

Im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg wurde zum Teil auch Bundeswehrpersonal beteiligt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um technisches Personal der Wehrverwaltung. Eine statistische Erfassung dieser Einzelfälle erfolgte nicht.

9. In welchem Umfang und an welchen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Hamburg wurden seitens der Bundesregierung welche Forschungsvorhaben und -einrichtungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Rüstungs- und Standortkonversion institutionell oder projektbezogen seit dem Jahr 2000 gefördert (bitte jeweils unter Angabe des zuständigen Bundesministeriums)?

Die Bundesregierung hat in Hamburg an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen seit 2000 die in Beilage 2 aufgeführten Forschungsvorhaben und -einrichtungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Rüstungs- und Standortkonversion institutionell oder projektbezogen gefördert.

<u>Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstige Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg, die Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten haben</u>									
Art / Institut	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Vorhaben-Kurzbezeichnung	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)
<b>1. Wehrtechnische Forschung:</b>									
<b>Uni Bw, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg</b>	0	0	0	0	181.500	152.000	0	0	0
Studie Aktive Federung AGIL-K									
Studie Optimierung autom. Probenvorb. Gerät									
<b>2. Nichttechnische Forschung:</b>									
<b>Uni Bw, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg</b>	0	0	0	0	0	0	44.882	323.086	309.342
für:									
Entwicklung standardisierter Verfahren									
Studieneignung									
Einbindung von Simulationsanteilen mittels Fernausbildung									
<b>Deutsches Orient-Institut, Hamburg</b>	0	0	46.395	19.305	0	0	0	0	0
für:									
Neue geopolitische Konstellationen im Nahen Osten nach 11.09.2001									
NATO-/EU-Erweiterung 2004: Perzeptionen Nordafrika									
Entwicklungsstand regionaler Sicherheitsorgane in Nordafrika									
<b>3. Wehrmedizinische Forschung:</b>									
<b>Uni Bw, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg</b>	0	0	0	0	0	0	0	40.603	130.282
für:									
Transformation der fachlichen In-Übung-Haltung der Einsatzsanitäter im Sanitätsdienst der Bundeswehr in eine Fernausbildungsmaßnahme									
<b>DLR - Institut für Luft- und Raumfahrtpsychologie</b>	0	0	0	0	0	0	0	91.400	92.400
für:									

<b>Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstige Forschungsinstitute und Hochschulen in Hamburg, die Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten haben</b>									
<b>Art / Institut</b>	<b>2000 (EURO)</b>	<b>2001 (EURO)</b>	<b>2002 (EURO)</b>	<b>2003 (EURO)</b>	<b>2004 (EURO)</b>	<b>2005 (EURO)</b>	<b>2006 (EURO)</b>	<b>2007 (EURO)</b>	<b>2008 (EURO)</b>
Messung und Modellierung der psychophysiologischen Beanspruchung bei AWACS-Besatzungen									
<b>Uni Hamburg</b>	<b>47.177</b>	<b>50.610</b>	<b>126.190</b>	<b>104.177</b>	<b>68.748</b>	<b>28.006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
für:									
Lebensmittelkonserven: Screening auf den Übergang resorbierbarer und toxikologisch relevanter Substanzen									
Bedeutung des Tumorsuppressorgens p53 für die zelluläre Strahlenempfindlichkeit in normalen menschlichen Zellen									
Bisphenol A-Diglycidylether (BADGE) in Lebensmittelkonserven – Vorkommen, Abbauprodukte und Ersatzstoffe									
<b>Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>92.359</b>	<b>162.014</b>	<b>183.296</b>	<b>0</b>
für:									
1. Testung und Entwicklung von antiviralen Substanzen zur Behandlung von Lassa-, Ebola- und Krim-Kongo-hämorrhagischem Fieber. 2. Entwicklung eines sensitiven enzymatischen Rheumafaktor-Testes zum Nachweis von Antikörpern gegen Lassa- und Ebola-Virus in menschlichen Seren und Herstellung monoklonaler Antikörper gegen Krim-Kongo-hämorrhagisches Fieber-Virus. 3. Herstellung von Virusstandard-Präparationen und Entwicklung von Immunfluoreszenz-Biochip-Mosaik-Objektträgern für virale hämorrhagische Fieber-Viren									

## Beilage 2

**Bundesministerium der Verteidigung**

StudKZ	Titel	Gesamtsumme	Bundesland
	<b>Deutsches Orient-Institut (2002 – 2003)</b>	65.701,24 €	Hamburg
010302043X	Neue geopol. Konstellationen im Nahen Osten n. 11.09.01		
010303052X	NATO-/EU-Erweiterung 2004: Perzeptionen Nordafrika		
010303053X	Entwicklungsstand regionaler Sicherheitsorg. in Nordafrika		



